

Bibliotheks - Gespräch

Interview mit Herrn Dr. Stock, dem Direktor der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Graz

Frage:

Herr Dr. Stock, die UB ist ein sehr wichtiger Bestandteil des gesamten Universitätssystems. Können Sie uns kurz sagen, welche Leistungen die UB den Studenten bietet?

Die Bibliothek stellt den Studierenden nach Maßgabe vorhandener Mittel Lehrbücher und Forschungsliteratur zur Verfügung. Gemäß § 84, Abs. 1 UOG, obliegt der Universitätsbibliothek die Beschaffung, Aufschließung und Bereitstellung der zur Erfüllung der Lehr- und Forschungsaufgaben der Universität erforderlichen Literatur. Der durch berechnete Benützerwünsche angemeldete Bedarf übersteigt aber oft die Möglichkeiten der Bibliothek, da Mittel und personelle Leistungskapazität nur beschränkt zur Verfügung stehen.

Frage:

Wann und wo kann man sich genauer über alle Einzelheiten des Bibliotheksbetriebes informieren?

Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag von 9 - 18 Uhr geöffnet und zu dieser Zeit werden im Zeitschriftensaal (1. Obergeschoß) und im 3. Obergeschoß bei der Ausleihe und am Informationsarbeitsplatz bibliothekarisch-bibliographische Auskünfte erteilt. Außerdem hat die Bibliothek ein "ABC der Benützung" veröffentlicht, das jeder Benützer auf Wunsch beim Ausleihschalter erhält.

Frage:

Viele Universitätsangehörige trauern immer noch den Institutsbibliotheken aus der Zeit vor dem UOG nach. Können Sie uns kurz die Unterschiede zum heutigen System erklären und dessen Vor- oder Nachteile erläutern?

Das UOG brachte für den Bibliotheksbereich die Möglichkeit, durch eine zentrale Beschaffung und Bearbeitung der Literatur eine bessere Abstimmung und Ausnützung der Mittel zu erzielen und durch zentrale Nachweise eine bessere Ausnützung der vorhandenen Werke zu ermöglichen. Auf Grund der Zentralisierung der Beschaffung und Katalogisierung an der Hauptbibliothek entstand dort eine Verdreifachung des Arbeitsvolumens. Obwohl unsere Bibliothek als eine der wenigen seit der Wirtschaftsrezession eine gerigfügige Personalvermehrung erfuhr, können wir den wesentlich stärker angestiegenen Anforderungen nicht immer im erforderlichen Ausmaß nachkommen.

Frage:

Die Ausleihe von Werken aus der Hauptbibliothek geht im allgemeinen problemloser als aus Institutsbibliotheken, andererseits klagen Diplomanden und Dissertanten oft darüber, daß die von ihnen bestellten Bücher zu spät von der UB an sie ausgegeben werden, um sie für ihre wissenschaftlichen Arbeiten zu verwenden. Woran liegt das?

Zunächst ist festzuhalten, daß die ab 1.1.1980 in Kraft getretene Bibliotheksordnung zur Benützung der in Instituten aufgestellten Bestände folgendes sagt:

(§ 5 Abs. 5 BIBLIOTHEKSORDNUNG)

(5) Die Benützung von Werken, die am Institut bereitgestellt sind, außerhalb des Instituts darf am Institut tätigen Universitätsangehörigen und Studierenden, die vom Institut durchgeführte Lehrveranstaltungen inskribiert haben, sowie Universitätslehrern der betreffenden Universität gegen Nachweis gestattet werden. Die Entlehnung durch andere Interessenten ist nach Maßgabe der §§ 6,7 und 8 im Wege der Universitätsbibliothek zu ermöglichen.

Die Bearbeitung von etwa 12.000 Bänden an Neuerwerbungen nimmt doch sehr viel Zeit in Anspruch, sodaß nicht alle Bücher gleich nach Einlägen bereitgestellt werden können. Es besteht aber auch die Möglichkeit, in Bearbeitung befindliche Werke in den Arbeitsräumen der Bibliothek zu benützen.

Frage:

Stichwort Lehrbuchsammlung. Woher bekommen Sie die Informationen, welche Bücher Sie noch zusätzlich anschaffen sollen?

Die Information erhalten wir einerseits von den Instituten, andererseits von Studenten selbst, die ihren Bedarf im Wunschbuch eintragen. Durch die Ausleihe selbst zeigt sich, welche Bücher besonders gefragt sind, für diese werden dann weitere Exemplare angekauft.

Frage:

Ein kurzer Blick in die Zukunft. Wo werden die Schwerpunkte Ihrer künftigen "Investitionspolitik" liegen?

Hier gilt es, sich nach dem Buchmarkt und dem Benützungsbedarf zu richten. Doch beide von außen auf die Bibliothek wirkenden Einflußgrößen können angesichts der beschränkten Ressourcen auch nur beschränkt berücksichtigt werden. Der weitere Aufbau der Lehrbuchsammlung wird fortgesetzt. Im Jahre 1979 hat die Hauptbibliothek für die Vermehrung der Lehrbuchsammlung um 1450 Bände S 506.000.--, ausgegeben

Frage:

Eine Frage noch zum Schluß: Welche Wünsche haben Sie an die Studenten, um den Betrieb der UB optimal zu gestalten?

1. Die Studenten mögen sich über die Benützungsmöglichkeiten eingehend informieren und zwar durch Teilnahme an Führungen und durch das ABC der Benützung. Dadurch erleichtern sie auch unsere Arbeit.
2. Bestellungen von Büchern und Fernleihwünsche mögen so exakt wie möglich sein, damit unsere

Dienstleistungen nicht durch lange Sucharbeiten verzögert werden.

Die vorgegebenen Leihfristen mögen im Interesse der anderen Studienkollegen eingehalten werden.

Wir danken für das Gespräch.



BIBLIOTHEKS FÜHRUNGEN



Um sich über die Möglichkeiten zu informieren, die die Bibliothek den Studenten bietet, könnt Ihr an Führungen teilnehmen. Frau Dr.Gutherz ist gerne bereit, Gruppen von Studenten bei einer Führung die Universitätsbibliothek zu zeigen und zu erklären. Um ihre Arbeitskraft nicht zu überbeanspruchen, solltet Ihr nicht gerade einzeln kommen. Wenn sich aber ein paar von Euch zusammgefunden haben, braucht Ihr nur die interne Telefon-Nr. 6154, Dr.Gutherz, anrufen (auch in der ÖH kann man Euch weiterhelfen).

ACHTUNG DIPLOMANDEN UND DISSERTANTEN !

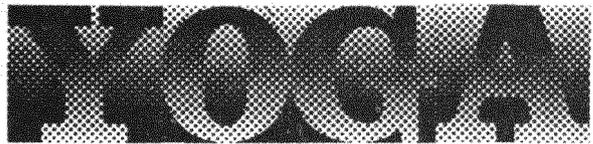
Nach der 6. Novelle zum Studienförderungsgesetz besteht die Möglichkeit, den Anspruch auf Studienbeihilfe bei besonders aufwendigen Dissertationen und Diplomarbeiten um ein Semester zu verlängern.

Betroffene sollten daher unbedingt weiterhin um ein Stipendium ansuchen.

Auskünfte bei Wolfgang Rauh (Sozialreferent) jeden Dienstag und Donnerstag von 11.00 bis 1200 Uhr in der ÖH.

ANMELDUNG IM SPORTREFERAT

VORBESPRECHUNG 22. APRIL



ERGEBNISLISTE TECHNIKER - SCHIRENNEN IN WARTBERG

STUDENTENKLASSE :

1. und Tagessieger		
1.	GRIESMAYR MICHAEL	49,62
2.	STOISSER ANDREAS	51,83
3.	LISKA HERBERT	55,22
4.	SCHUPFER HUBERT	55,29
5.	FISCHER PAUL	56,65
6.	STOLITZKA STEFAN	58,55
7.	ASCHBACHER JOSEF	60,17
8.	HOLZMOLLER GERHARD	62,28
9.	JANDL HUBERT	62,83
10.	SCHEDLER ULRICH	63,43
11.	LUKASSER JOSEF	64,95
12.	GOLLNER ALFRED	65,82
13.	GINDL KARL	72,25
14.	FELDBACHER RAINER	72,55
15.	MOSER NORBERT	76,60

DAMENKLASSE :

1.	NIEDERDÜCKL ULLI	61,93
2.	LEBERBAUER ULRIKE	65,92
3.	CANC CARMEN	68,86
4.	RIENESSL HEIDI	120,55

ASSISTENTEN :

1.	KREMSEK WOLFGANG	53,62
2.	FABI EDMUND	53,80
3.	VOGRIN WOLFGANG	54,33
4.	MAIER JOSEF	56,88
5.	HAGHOFER JOHANN	59,39
6.	BAUER HANNES	68,83